

Die deutschen U17-Kicker und ihr Gänheimer Trainer Christian Wück stehen im Finale der Fußballweltmeisterschaft

Am späten Dienstagvormittag stand ganz Fußball-Gänheim Kopf. Denn die U17-Nationalmannschaft hatte gerade die Argentinier aus dem Turnier gekickt und stand mit ihrem Nationaltrainer Christian Wück, dem großen Fußballsohn Gänheims, im Finale der Weltmeisterschaft in Indonesien. Schon das Viertelfinale gegen die Spanier war ein Krimi gewesen, den die Deutschen für sich entschieden hatten. Aber das Halbfinale setzte nochmal eins drauf. Erst im Elfmeterschießen kamen Wücks Jungs aufgrund einer grandiosen Leistung von Ersatztorhüter Konstantin Heide durch. Der parierte die beiden ersten Elfmeter der Argentinier und katapultierte sein Team zusammen mit den erfolgreichen Schützen ins WM-Finale, zum zweiten Mal nach langen 38 Jahren. Dass ausgerechnet der Ersatztorhüter der Schlüssel zum Triumph war, spricht Bände und verdeutlicht, warum der Gänheimer Nationaltrainer zu recht so stolz auf seine Jungs sein kann: Jeder gibt zu jeder Zeit Alles, was er zu geben hat. Schon nach dem Spanien-Spiel schwärmte Wück von der Mentalität seiner Mannschaft, die sich von den dribbelstarken Gegnern nicht hatte einschüchtern lassen. Auch gegen die dribbelstarken Argentinier glaubten sie bis zum Schluss daran, „dass hier was geht“, stellten ihr Spiel immer wieder um und rissen es am Ende herum. "Es ist einfach unfassbar. Unser Team hat das ganze Turnier über gezeigt, dass wir so eine tolle Mentalität haben und immer zurückkommen können", freute sich der Erfolgstrainer. Im Kontrast zu der faden Kost, die Fußballdeutschland gerade in Sachen Mentalität in den letzten Jahren von den „Großen“ ser-

viert bekam, wirkt die Freude Wücks wie eine Versprechen, wie eine Vorfreude auf eine bessere Zukunft. Und dem DFB möchte man empfehlen, den Gänheimer Erfolgstrainer mit seinem Team „mitwachsen“ zu lassen. Was machen die U17-er unter seiner Verantwortung anders als die älteren "Starkicker". Die Süddeutsche hat es im Juni 2023 in ihrem Bericht über die frisch gebackenen U17-Europameister so titulierte: "Ein Erfolgsrezept aus Büchern und Buchwald".

Wücks Grundlagen wurden in Gänheim gelegt, fußballerisch und die Lebenseinstellung betreffend. Beides kommt seiner Arbeit zugute und schlägt auf seine Jungs offensichtlich voll durch. Du musst Talent haben, klar, das ist die Grundlage. Viel mehr aber zählt, was du zu geben bereit bist. Bist du bereit, an dir zu arbeiten, deine Schwächen zu überwinden, deine Rückschläge wegzustecken, im Wettkampf Alles zu geben? Ob du damit Fußballweltmeister wirst, liegt nicht in deiner Hand. Da haben auch andere, die Dasselbe versuchen, ein Wörtchen mitzureden. Aber dann und nur dann, wenn du alle deine Möglichkeiten ausschöpfst und Alles gibst, bist du deiner Verantwortung gegenüber deinem Talent gerecht geworden. Und dann hast du auch das Recht und sogar die Pflicht, mit dir zufrieden zu sein, ganz gleich ob du das Spiel gewonnen oder verloren hast. In diesem Sinne macht Christian Wück die beste Arbeit, die sich Fußballdeutschland und der Jugendsport im Allgemeinen nur wünschen kann.

[Stefan Scheuring, Tischtennis-trainer]